

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 152.

Sonntag den 1. Juni.

1862.

Bekanntmachung.

Der höchste und niedrigste bei uns angezeigte Verkaufspreis des Roggenbrodes vom 1. Juni 1862 an bis auf Weiteres ist:

I. Das Pfund Brod erster Qualität:

höchster Preis 12 Pfennige

bei den Landbrodbäckern

Nr. 31. Schmidt, | Nr. 59. Müller;

niedrigster Preis 9 Pfennige

bei den Bäckermeistern

Seifinger, Nicolaisstraße Nr. 21, | Kühne, Zeiger Straße Nr. 1,
Lohrengel, Windmühlenstraße Nr. 50, | Luther, Nicolaisstraße Nr. 12,
Schurbusch, Sternwartenstraße Nr. 28.

II. Das Pfund Brod zweiter Qualität:

höchster Preis 11 Pfennige

bei den Landbrodbäckern

Nr. 31. Schmidt, | Nr. 59. Müller;

niedrigster Preis 7 $\frac{1}{2}$ Pfennige

bei dem Bäckermeister Frigische, Gerberstraße Nr. 20.

Leipzig, den 31. Mai 1862.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Bollsch. Ritscher.

Mittwoch den 4. Juni a. c. Abends $\frac{1}{2}$ 7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: 1) Vornahl zur Besetzung der erledigten Stadtrathsstelle auf Zeit.

2) Fortberathung des diesjährigen Haushaltpfandes.

3) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über
a) den noch unerledigten Theil des Communicats über die Waldstraße;
b) einen Arealtausch mit Herrn Blazmann in Barmbeck.

4) Gutachten des Ausschusses zum Verfassungswesen, die Anstellung eines Dirigenten für das städtische Schulturnen betreffend.

Eventuell: 5) Gutachten des Ausschusses zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen über den Neubau der Turnhalle.

Submission auf Zimmer-Arbeit.

Im großen Bassin der hiesigen Gasanstalt ist ein Gerüst behufs der Herstellung eines neuen Gasbehälters zu erbauen und werden diejenigen, welche diese Arbeit zu übernehmen gesonnen sind, aufgefordert, bis spätestens

den 5. Juni d. J.

ihre Offerten bei der Gasanstalt versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf das Bassingerüst“ versehen, einzureichen. Die Zeichnung des Gerüsts, sowie die Bedingungen, unter denen die Arbeit vergeben werden soll, sind auf der Gasanstalt einzusehen.

Leipzig, den 28. Mai 1862.

Des Rathes Deputation zur Gasanstalt.

Verhandlungen der Stadtverordneten am 28. Mai 1862.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Beim Vortrage aus der Registrande wurde eine Eingabe des Herrn Friedrich Voigt, welche einen von Herrn Dr. Heine verfaßten Bauregulations-Entwurf, so wie einige andere Angelegenheiten behandelt, besondere Anträge aber nicht enthält, auf Grund §§. 115 a a der Städteordnung beigelegt, für die Absendung von vier jungen Gewerbsgehülften, deren Wahl nach Vorschlag der polytechnischen Gesellschaft erfolgen soll, zur Londoner Industrieausstellung 600 Thlr. einstimmig verwilligt, die Ernennung des provisorischen Lehrers Herrn Volkmar Königs zum confirmirten Lehrer an der Freischule mitgetheilt und die Zuschrift, die Ertheilung eines Vertrauensvotums zum Beginn des Baues der neuen Turnhalle vorgetragen.

Diese Zuschrift lautet:

„In unserer Zuschrift vom 26. März v. J., worin wir für den Bau der neuen Turnhalle Ihre Zustimmung nach Höhe von

20,000 Thlr. uns erbaten, sprachen wir zugleich die Erklärung aus, daß wir, im Falle Ihre Zustimmung erfolge, Ihnen seiner Zeit die Baupläne und die Kostenanschläge zu Ihrer Zustimmung gleichfalls mittheilen würden. Inzwischen ist unter Ihrer Zustimmung das Baucapital auf die Summe von 30,000 Thlr. gesteigert worden, und wir haben die Sache, die sich durch die Ihnen bekannten Umstände ohnehin verzögert hat, so viel als nur irgend möglich zu fördern gesucht. Gleichwohl sind wir noch nicht im Stande, Ihnen die Detailpläne und einen vollständigen Abschluß des Kostenanschlages mitzutheilen. Wie wir Ihnen bereits unter dem 21. Mai 1862 darlegten, drängt die Zeit außerordentlich; unter Bezugnahme auf diese letztere Zuschrift wiederholen wir, daß die Herstellung der Halle bis unter das Dach in diesem Herbst und die Vollendung des Ganzen bis zum nächstjährigen großen Turnfeste im höchsten Grade in Frage gestellt erscheint, wenn die Sache auf dem gewöhnlichen Wege verhandelt wird. Unter diesen Umständen haben wir Ihnen anheim zu geben, ob Sie, um die so höchst wünschenswerthe Erreichung jenes Zieles möglich zu machen, uns ausnahmsweise ein Vertrauensvotum zum Beginne der